

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 34

Artikel: Ein Herz für Tiere
Autor: Naef, Christine / Furrer, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

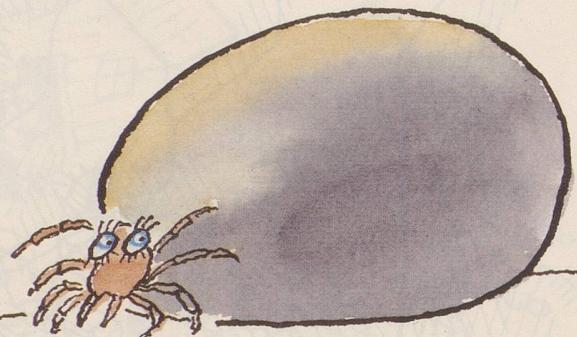
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

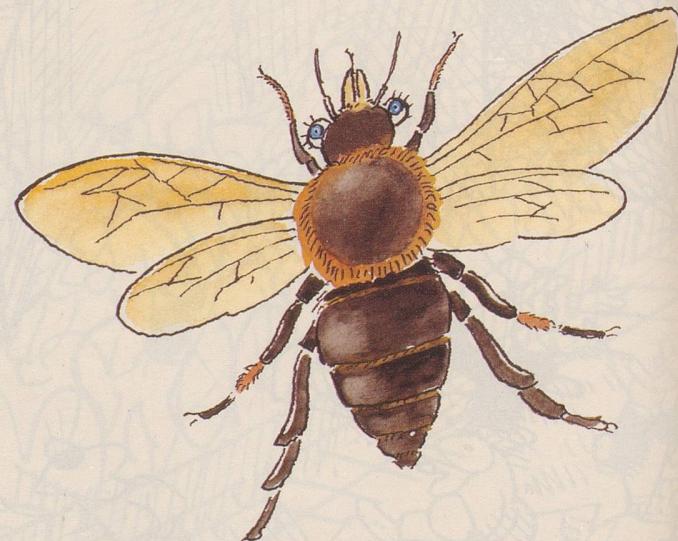
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Herz für Tiere

Täglich werden Tiere von ihren Besitzern verstoßen, ausgesetzt oder im Tierheim abgegeben. Eine Sauerei! Wir suchen deshalb Leserinnen und Leser, die einem dieser verschupften Tierchen ein neues, bleibendes Zuhause bieten können. Nur ernstgemeinte Zuschriften an: Redaktion Nebelpalter, Postfach, 9400 Rorschach.



Konigunde ist eine junge, verspielte Zecke. Geboren am romantischen Waldrand, fand sie schon bald ihr grosses Glück bei Fifi, einem prächtigen Berner Sennenhund. Zufrieden arbeitete sie sich durch sein dichtes Fell, bis sie ein Stückchen warme Haut fand, das ihr zusagte. Schmatzend vor Wonne biss Konigunde zu und saugte sich fest. Mit jedem Tropfen Blut, den sie aufnahm, wurde sie dicker und hübscher. Bis zu jenem verhängnisvollen Tag, an dem sie jemand brutal von ihrem grosszügigen Wirt losriß und einfach fortwarf! Nun sitzt die süsse Konigunde traurig in ihrem Käfig im Tierheim und sehnt sich nach einem lieben Tierfreund.

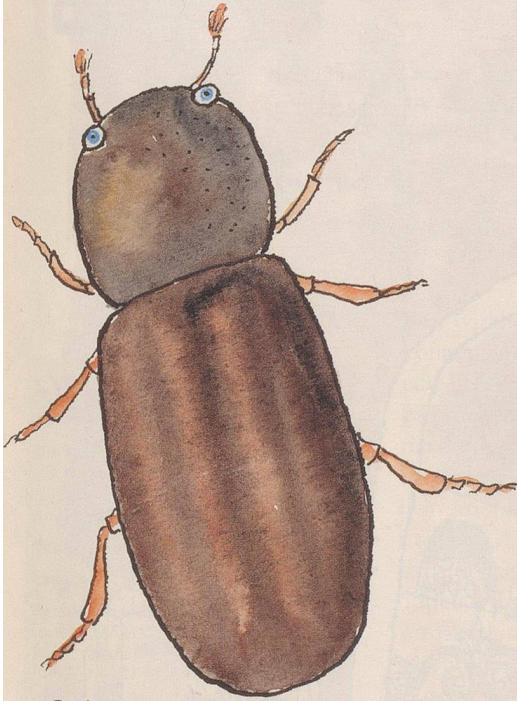


Maja ist eine auffallend flotte Biene, die in ihren jungen Tagen bereits dadurch auffiel, dass sie am liebsten mit Wespen spielte. Verständlich, dass dies ihrem Volk sauer aufstieß – Maja wurde verstoßen! Lange schwirrte sie durch die Lüfte, bis sie Aufnahme im Tierheim fand. Der ideale künftige Halter sollte sich gut im Luftraum auskennen (Deltasegler, Fallschirmspringer o.ä.), damit die flotte Maja genügend Bewegung bekommt.



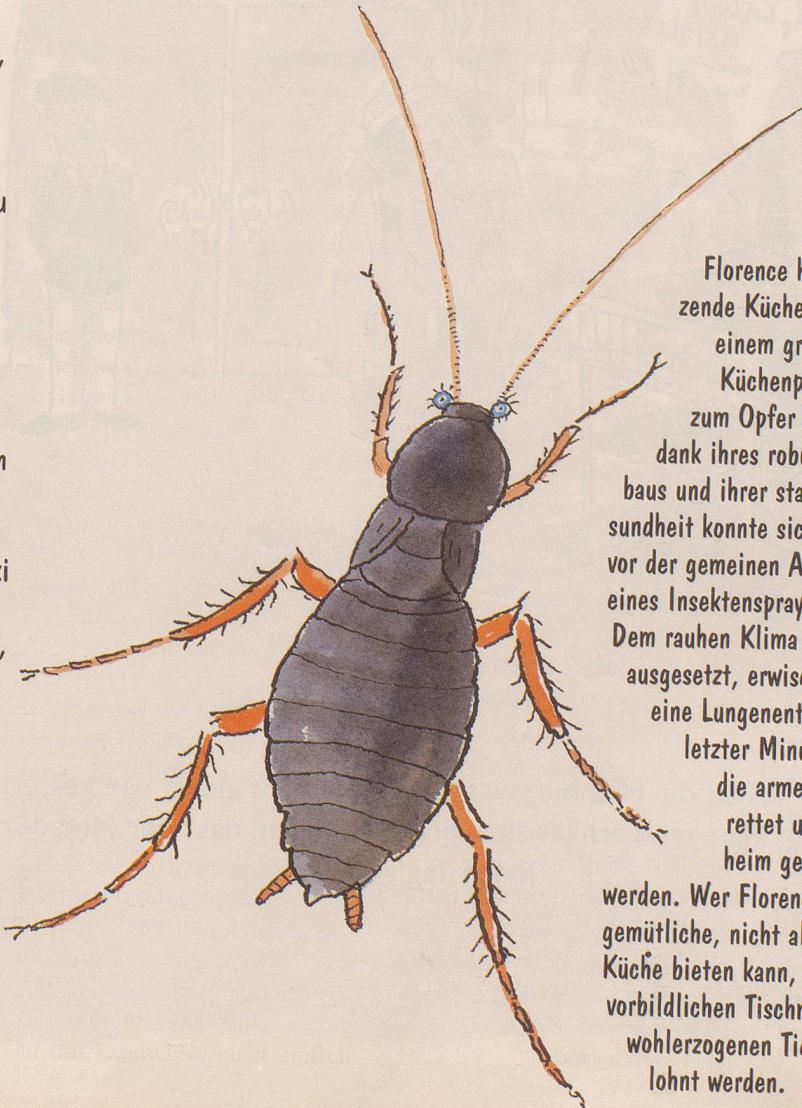
Sepp, der lustige Floh, erlebte viele glückliche Stunden mit Minousch, dem getigerten Kater. Die Idylle fand ein jähes Ende, als dem Kater ein Flohhalsband verpasst wurde. Fluchtartig suchte Sepp das Weite und landete glücklicherweise im Tierheim, wo er liebevoll betreut wird. Sepp wünscht sich einen möglichst behaarten Besitzer, der viel mit ihm trainiert – zwecks Gründung eines Flohzirkus.

Von Christine Naef mit Bildern von Jürg Furrer



Borki wurde, verschnürt in einen Plastiksack, in einem Container gefunden. Den unermüdlichen Wiederbelebungsmassnahmen eines aufmerksamen Försters ist es zu verdanken, dass der noch junge Borkenkäfer mit dem Leben davonkam. Da der selbstlose Förster aber bereits Hunderten dieser lieben und anhänglichen Tierchen Lebensraum zur Verfügung stellt, wird für Borki ein gutes Plätzchen gesucht. Waldbesitzer werden bevorzugt, denn als Wohnungs-Käfer würde Borki nicht glücklich sein. Ebenso wenig ist es der Kleine gewohnt, länger als ein paar Stunden an der Kette oder im Zwinger zu verbringen.

Willi ist eine prächtige Schnecke. Weil er seinen vorherigen Besitzern das Basilikumgärtchen plünderte, wurde er geschlagen und fortgejagt. Seither reagiert er aggressiv auf Männer mit Schnauz. Willi ist anspruchslos (seine Unterkunft bringt er mit) und würde auch gerne auf einem Balkon leben – mit Basilikumkistchen! Er ist sehr kinderliebend, geimpft und kastriert.



Florence heisst die reizende Küchenschabe, die einem gründlichen Küchenputz beinahe zum Opfer fiel. Nur dank ihres robusten Körpers und ihrer stabilen Gesundheit konnte sich Florence vor der gemeinen Ausdünstung eines Insektensprays retten. Dem rauen Klima im Freien ausgesetzt, erwischte Florence eine Lungenentzündung. In letzter Minute konnte die arme Schabe gerettet und im Tierheim gesund gepflegt werden. Wer Florence eine gemütliche, nicht allzu saubere Küche bieten kann, wird mit den vorbildlichen Tischmanieren des wohlerzogenen Tierchens belohnt werden.